

Lehrveranstaltung: Lebenswelten psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Lebenswelten psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen Lifeworlds of people with mental illness and their relatives
Veranstaltungskürzel	5.03.67.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Bischkopf, Jeannette (jeannette.bischkopf@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können für die häufigsten psychischen Störungen eine lebensweltorientierte Perspektive einnehmen. Sie können die Auswirkungen psychischer Krisen und Beeinträchtigungen auf die Lebenswelt einschätzen und beschreiben. Sie kennen Bewältigungsstrategien von Adressat*innen in deren Lebenswelt und professionelle (subjektorientierte) Handlungsstrategien, welche die Lebenswelten und Bewältigungsstrategien berücksichtigen.
Die Studierenden können zu einem Thema fundiert in den aktuellen Klassifikationssystemen recherchieren, Informationen sammeln und diese einordnen und bewerten.
Sie können in Diskussionen den Lebensweltbezug argumentativ anderen Perspektiven gegenüberstellen und vertreten.
Die Studierenden können auf der Grundlagen der Theorie der Lebensweltorientierung Begründungen für das eigene professionelle Handeln im Umgang mit Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ableiten. Sie können eigene Einstellungen bezüglich psychischer Erkrankungen vor dem Hintergrund des theoretischen Wissens über die Lebenswelten psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen reflektieren und kritisch überprüfen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Psychische Störungen wirken sich auf alle Lebensbereiche der Betroffenen aus und beeinflussen das familiäre und partnerschaftliche Zusammenleben. Um angemessen mit der neuen Lebenssituation umgehen und Hilfen anbieten zu können, ist es wichtig, Zugang zu den Lebenswelten der Betroffenen zu finden und zu verstehen, wie sich das Leben und der Alltag durch eine psychische Krankheit für die Patienten und ihre Angehörigen verändert. Das ist besonders relevant, da psychische Krankheiten nach wie vor stigmatisiert sind, d.h. Betroffene erfahren unter Umständen Vorurteile und Ausgrenzung und entwickeln ein negatives Selbstbild aufgrund ihrer Probleme. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Probleme wie Depressionen, Psychosen und Angststörungen aus der Perspektive der Betroffenen beleuchtet werden. Im Mittelpunkt stehen das Erleben, die Bedürfnisse und Bewältigungsstrategien von Patienten und ihren Angehörigen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Soziale Arbeit.

Literatur	Bischkopf, Jeannette: So nah und doch so fern. Mit depressiv erkrankten Menschen leben. 3., vollst. überarb. Auflage. Köln: Balance Buch + Medien Verlag 2015. Brosey, Dagmar; Osterfeld, Margret: Die Rechte von Klientinnen und Klienten. In: Bischkopf, Jeannette u.a. (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Psychiatrie. 1. Aufl. Köln: Psychiatrie Verlag 2017, S. 139-157. Dörner, Klaus u.a.: Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. 24., vollst. überarb. und erw. Aufl. Köln: Psychiatrie Verlag 2017. Lenz, Albert: Psychisch kranke Eltern und ihre Kinder. Köln: Psychiatrie-Verlag 2012. Obert, Klaus: Alltags- und lebensweltorientiertes sozialpsychiatrisches Handeln. In Klaus Grunwald / Hans Thiersch (Hrsg.). Praxis Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit. Handlungszugänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Weinheim: Juventa 2008, S. 305-315. Rahn, Ewald: Borderline verstehen und bewältigen. 4., vollst. überarb. Aufl. Köln: Balance Buch + Medien Verlag 2013. Schmid, Rita; Schielein, Tanja; Spießl, Hermann: „Die stillen Betroffenen“ – Die Situation von Geschwistern schizophrener Patienten. In: Lenz, Albert; Jungbauer, Johannes (Hrsg.): Kinder und Partner psychisch kranker Menschen. Belastungen, Hilfebedarf, Interventionskonzepte. Tübingen: DGVT-Verlag 2007, S. 315-346.
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein